

# Erfolgsgeschichten

Kazuzo / Mosambik 2017

## Geflügelzucht verändert das Leben

Jahrelang produziert die Kleinbäuerin Catarina (Bild links) oft nicht genug, um Essen auf den Tisch zu bringen und ihre Enkelin Argentina mit dem Nötigsten zu versorgen. Mittlerweile hat sie – dank Schulungen von World Vision – eine Kooperative für Geflügelzucht gegründet. Mit ihren Erlösen ist sie in der Lage, ihre Enkelin zu unterstützen ihren Traum zu erreichen. Argentina ist 15 Jahre alt und geht in die 6. Klasse. „Ich möchte Lehrerin werden“, erzählt sie. Sie will nicht nur Geld verdienen und ihrer alternden Großmutter helfen, sondern träumt davon, die Welt durch Bildung zu verändern. „Ich will Kindern Lesen und Schreiben beibringen“, erklärt sie.

### Argentinas Traum war in Gefahr

Oma Caterina hatte früher nicht das Geld, um Hefte, Stifte und andere Schulmaterialien zu kaufen. Aber Argentina sollte weiter zur Schule gehen. Sie erinnert sich an diese schwierige Zeit: „Vor World Vision war mein Leben schlecht. Ich verlor meinen Ehemann, war allein und musste für meine Enkelkinder Argentina und Julia sorgen“. Deren Vater starb vor ein paar Jahren und ihre Mutter heiratete wieder und zog weg. Catarina musste sich alleine um ihre beiden Enkelinnen kümmern.

WorldVision ermöglichte ihr eine Schulung für das Kleingewerbe-Management. Zusammen mit neun anderen Mitgliedern gründete sie eine Vereinigung und investierte in eine Geflügelzucht. „World Vision hat mir beigebracht, wie man Geflügel züchtet und hat uns sogar in die Bezirke Muecate und Nacaroa mitgenommen, damit wir Erfahrungen mit anderen Geflügelzüchtern austauschen konnten. Wir haben Hühner bekommen, damit wir unsere Zucht beginnen können“, erzählt Catarina.

Fortsetzung auf Seite 2



Ein  
herzliches  
Dankeschön  
für Ihre  
Hilfe!



Catarina und ihre  
15-jährige Enkelin  
Argentina versorgen  
die Hühner.

## Keine Sorgen mehr um Argentinas Bildung

Die Familie hat jetzt eine Einkommensquelle. „Mit den Erlösen kann ich kaufen, was meine Enkelin für die Schule braucht.“ Heute hat die Kooperative eine Kapazität für 200 Hühner und der Erlös wird an die Mitglieder verteilt und teilweise für weitere Investitionen verwendet. „Wir begannen mit 100 Hühnern, mittlerweile haben wir 200 und konnten unseren Profit mehr als verdoppeln.“

Hühner und Eier sind auch eine wichtige Proteinquelle für das gesunde Wachstum von Kindern im ländlichen Kazuzo. „Neben den Hühnern, die wir verkaufen, nutze ich die Eier und Hühner auch als Nahrungsmittel, damit meine Enkelinnen gesund aufwachsen können“, ist Caterina stolz. Catarinas Vereinigung hat noch große Pläne: „Wir sparen einen Teil unseres Erlöses um eine noch größere und bessere Hühnerzucht aufzubauen und unser Geschäft zu erweitern.“

Derzeit gibt es in Kazuzo drei von World Vision unterstützte Geflügelzucht-Initiativen mit jeweils 10 bis 15 Mitgliedern.



## Schule macht jetzt Freude

Der 14-jährige Florencio Andre und die 12-jährige Atija Rafael besuchen die Mutepuehi Grundschule – früher unter prekären Bedingungen, heute mit all dem Komfort, den das neue Schulgebäude bietet. Ermöglicht wurde der Bau der neuen Schule durch World Vision.

Florencio Andre (im Bild rechts mit erhobener Hand) geht in die 7. Klasse. Er erzählt: „Ich komme sehr gerne her, weil die Lehrer uns gut unterrichten und wir jetzt eine neue, schöne Schule haben. Ganz anders als die, die wir vorher hatten, die war hässlich. Früher mussten wir auf dem Boden sitzen oder auf Baumstämmen. Wenn die Sonne schien, war es furchtbar heiß und wenn es regnete, wurden unsere Kleider und Bücher nass.“ Und mit einem Lächeln fügt er hinzu: „Jetzt haben wir schöne Klassenräume mit guten Stühlen. Wir fühlen uns wohl und wir kommen jetzt gerne zu jeder Jahreszeit in die Schule.“



## Bildung besonders wichtig für Mädchen

Auch Atija Rafael aus der 5. Klasse (rechts im Bild) meldet sich zu Wort: „Wenn ich groß bin, möchte ich Lehrerin werden, damit ich den Kleinen das ABC beibringen kann. Und um Lehrerin zu werden muss ich studieren.“ Auf die Frage, was sie tun wird, wenn sie etwas älter ist und ihre Mutter zu ihr sagt: „Du bist jetzt alt genug, du musst jetzt heiraten“, antwortet sie: „Das werde ich nicht akzeptieren. Und wenn sie darauf besteht, werde ich zu meinem Onkel oder zu meiner älteren Schwester ziehen. Auf jeden Fall werde ich die Schule abschließen.“

Was Florencio Andre und Atija Rafael im Namen aller Schulkinder den österreichischen Patinnen und Paten ausrichten möchten: „Danke für diese schöne, neue Schule!“





## Endlich sauberes Wasser in Reichweite

Auf der Suche nach sauberem Wasser mussten die Familien in der Gemeinde Mulio im Regionalentwicklungsprogramm Kazuzo weite Wege zurücklegen und in langen Schlangen warten. Heute sieht das Szenario anders aus.

Omar Gito (Bild oben) ist 10 Jahre alt und geht in die 2. Klasse der örtlichen Grundschule. Er erzählt: „Ich bin sehr froh, dass World Vision dieses Wasser in die Nähe unseres Hauses gebracht hat. Denn früher musste ich Wasser aus einem Wasserloch oder vom Fluss holen, die beide weit von meinem Zuhause entfernt liegen. Ich musste um 5:00 Uhr Früh aufbrechen und ich kam oft zu spät in die Schule.“ Er fährt fort: „Jetzt, da das Wasser ganz in der Nähe ist, kann ich das Wasserholen in 10 Minuten erledigen, mich noch duschen und komme ohne Verspätung in die Schule.“

## Wasserkomitee wartet den Brunnen

Ofélio Paulo (Bild unten) vom Wasserkomitee, das sich um die Erhaltung des Brunnens kümmert, ergänzt: „Wir sind alle sehr glücklich über dieses neue Wassersystem. Früher haben unsere Frauen und Kinder sehr unter der Suche nach sauberem Wasser gelitten. Und wenn sie losgingen um Wasser zu holen, waren sie oft so lange weg, dass wir uns Sorgen machten, ob ihnen etwas passiert ist.“

Ofélio weiter: „Als wir das Wasser aus dem Fluss oder den Wasserlöchern getrunken haben, hatten wir viele Krankheiten in dieser Gemeinde. Außerdem gibt es im Fluss nicht das ganze Jahr genügend Wasser. Dank dieses neuen Wassersystems haben wir jetzt das ganze Jahr über sauberes Wasser. World Vision hat uns damit sehr geholfen.“



## Schwerpunkte für die kommenden Jahre

**Ernährung der Kinder:** Wir zeigen den Müttern, wie sie aus lokal produzierten Lebensmitteln gesunde Speisen für ihre Kinder zubereiten können. Zusätzlich klären wir sie darüber auf, wie wichtig Stillen in den ersten 6 Monaten für ihre Babys ist.

**Schutz vor Krankheiten:** Wir bauen Brunnen, die sauberes Trinkwasser liefern. In Schulungen schaffen wir ein Bewusstsein für Hygiene. Durch Aufklärung schützen wir die Menschen vor HIV/AIDS. Und wir helfen ihnen, für AIDS-Waisen zu sorgen.

**Bildungschancen:** Wir renovieren und bauen Schulen und statten sie mit dem Notwendigen aus. Lehrkräfte unterstützen wir beim Nachholen ihrer Ausbildung. Unser Ziel ist, dass mehr Kinder zur Schule gehen und dass sie dort wirklich etwas lernen.

Um die Gesundheit von Babys und Kleinkindern zu verbessern, wurden in Kazuzo Mütter u.a. dafür sensibilisiert, ihre Kinder in Gesundheitsstationen untersuchen zu lassen.



## Erfolge 2017 für die Kinder in Kazuzo\*

### Kinder sind gesünder

45 Mitglieder von Gesundheitskomitees wurden ausgebildet, um Infektionskrankheiten – wie etwa HIV/AIDS und Malaria – zu verhindern und zu behandeln. 85 Frauen erhielten Unterstützung, um Kinder mit einem gesunden Gewicht auf die Welt zu bringen.

### Kinder werden für das Leben ausgebildet

Kinder lernen in einer besseren Schulumgebung. Insgesamt 35 dörfliche Schulkomitees wurden in Schulmanagement ausgebildet. Eine höhere Schulanwesenheit und eine bessere Kommunikation mit den Eltern wurde erreicht. Über 630 Eltern und Betreuer haben gelernt, wie man Kinder bei ihren Hausaufgaben unterstützt.

### Kinder werden geschützt, versorgt und involviert

20 Freiwillige wurden in Kinderschutz ausgebildet. Rund 5.730 Gemeindemitglieder wurden geschult, wie sie Kindesmissbrauch verhindern können. Jugendliche sind sicherer vor schädlichen kulturellen Praktiken. 11 Gemeindeführer sprachen sich in Schulen gegen die Gefahren von Initiationsriten aus.

### Kinder fühlen sich geliebt und geschätzt

Junge Leute entwickeln starke moralische Werte. Insgesamt 350 Kinder nahmen an Kinder-Clubs teil, in denen sie lernten, stärkere Beziehungen zu ihrer Familie und anderen Gemeindemitgliedern aufzubauen.

\* Auszug aus unserem Patenkinder-Fortschrittsbericht 2017

World Vision Österreich  
Graumannsgasse 7/A-3  
1150 Wien  
01-522 14 22 - 0  
office@worldvision.at  
www.worldvision.at  
ZVR: 819414678

**IHRE SPENDE IST  
STEUERLICH  
ABSETZBAR**  
Reg. Nr. 50 1158

